

DARF TOM SEIN COMPUTERSPIEL BEHALTEN? – DIE VORAUSSETZUNGEN EINES WIRKSAMEN KAUFVERTRAGS

Für Jugendliche ist es selbstverständlich, im Schulkiosk einen Snack oder am Wochenende in der Stadt ein neues Computerspiel zu kaufen. Doch was viele nicht wissen: Oftmals ist der von ihnen hier so nebenbei geschlossene Kaufvertrag rechtlich unwirksam. Jugendliche, die älter als 7 aber jünger als 18 Jahre alt sind, gelten als beschränkt geschäftsfähig und benötigen für den rechtswirksamen Kauf die Einwilligung oder Zustimmung der gesetzlichen Vertreter. Doch muss diese immer ausdrücklich erteilt werden? Was ist, wenn die Jugendlichen für den Kauf ihr Taschengeld verwenden?

Nicht nur diese Fragen werden in dieser Unterrichtseinheit beantwortet. Auch die Geschäftsfähigkeit von Kindern bis 7 Jahre und Erwachsenen ab 18 Jahren sowie die Möglichkeiten zur Abgabe einer gültigen Willenserklärung werden schrittweise beleuchtet. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit einem interaktiven Schaubild, das die Zusammenhänge zwischen Geschäftsfähigkeit und Willenserklärung strukturiert und zielgruppenorientiert veranschaulicht.

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH Haushalt, Konsum und Geld → Kaufvertrag

SCHULFORM Gesamtschule

KLASSENSTUFE Klasse 7/8

VORWISSEN Bedürfnisse, Funktionen des Geldes, Preisbildung

ZEITBEDARF 2 Unterrichtsstunden

METHODE Partnerbriefing

KOMPETENZEN Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines rechtswirksamen Vertrages.
- beschreiben die unterschiedlichen Stufen der Geschäftsfähigkeit.
- beschreiben die Möglichkeiten zur Abgabe einer rechtswirksamen Willenserklärung.
- erklären die Besonderheit des Taschengeldes beim Schließen eines Kaufvertrags.

SCHLAGWORTE Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag, Rechtsgeschäft, Willenserklärung

AUTORIN Ariane Rabe

PRODUKTION C.C.Buchner Verlag

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
5' 	Einstieg	Die SuS stellen Vermutungen an, ob im gezeigten Beispiel ein gültiger Kaufvertrag zustande gekommen ist.	M1 Hat die Mutter recht?	Einzelarbeit M1 kann auch von zwei freiwilligen SuS vorgetragen werden.
5'	Sicherung I	Die SuS stellen ihre begründeten Meinungen vor.		Unterrichtsgespräch
30' 	Erarbeitung I	Die SuS erarbeiten die Willenserklärung und die Geschäftsfähigkeit als Voraussetzungen für einen gültigen Kaufvertrag und stellen sich diese anschließend gegenseitig vor.	M2 Voraussetzungen für einen wirksamen Kaufvertrag M3 Das Partnerinterview M4 Die Willenserklärung M5 Die Geschäftsfähigkeit	Methode: Partnerbriefing SuS mit jeweils gleichem Leistungsniveau arbeiten hier zusammen. Differenzierung: SuS des G-, M-Niveaus bearbeiten die Inhalte mithilfe der Materialien M2 und M3, SuS des E-Niveaus mithilfe der Materialien M4 und M5.
5'	Sicherung II	Die SuS fassen ihre Ergebnisse strukturiert zusammen und stellen diese dem Plenum vor.		Unterrichtsgespräch
15' 	Anwendung (optional)	Die SuS wenden ihr Wissen zu Willenserklärung und Geschäftsfähigkeit fallbezogen an.	Arbeitsblatt: Willenserklärung und Geschäftsfähigkeit	Partnerarbeit Differenzierung: Leistungsstärkere SuS bearbeiten die Aufgabe in Einzelarbeit. Das Arbeitsblatt kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.
5'	Sicherung III	Die SuS stellen ihre Ergebnisse vor und verbessern/ergänzen ggf. ihre Lösungen.	Arbeitsblatt: Willenserklärung und Geschäftsfähigkeit	Unterrichtsgespräch Alternativ kann den SuS eine auf dem Pult ausliegende Musterlösung zur Selbstkontrolle zur Verfügung gestellt werden.
20' 	Erarbeitung II	Die SuS erklären die Bedeutung des Taschengeldes beim Vertragsabschluss und wenden ihr Wissen an einem konkreten Fallbeispiel an.	M6 Die Lösung für Tom? Interaktives Schaubild: Wie entsteht ein Kaufvertrag?	Partnerarbeit Differenzierung: Leistungsstärkere SuS bearbeiten die Aufgabe in Einzelarbeit.

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
5'	Sicherung IV	Die SuS stellen ihre Ergebnisse vor und verbessern/ergänzen ggf. ihre Lösungen.		Unterrichtsgespräch
40' 	Anwendung (optional)	Die SuS wenden ihr erworbenes Wissen fallbezogen an und belegen ihre Fallauswertungen mithilfe ausgewählter Gesetztestexte.	M7 Fallbeispiele M8 Gesetzestexte Arbeitsblatt: Unsere Ergebnisse	Gruppenarbeit Einzelne Fallbeispiele werden von mehreren Gruppen bearbeitet. Bei der Präsentation fungieren themengleiche Gruppen als Kontrollgruppe. Differenzierung: E-Niveau: Aufgabe 5d kann auch als Zusatzaufgabe eingesetzt werden.
5'	Sicherung V	Die SuS stellen ihre Ergebnisse dem Plenum in eigenen Worten vor.		Unterrichtsgespräch
15'  	Vertiefung	Die SuS erklären die Notwendigkeit des Handlungswillens bei der Abgabe einer Willenserklärung.	M9 Eine Begrüßung mit Folgen? Arbeitsblatt: Handlungswille	Partnerarbeit Differenzierung: M9 liegt für das G- und M- sowie für das E-Niveau vor. Kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.
5'	Sicherung VI	Die SuS stellen ihre Ergebnisse vor und verbessern/ergänzen ggf. ihre Lösungen.		Unterrichtsgespräch Alternativ kann den SuS eine auf dem Pult ausliegende Musterlösung zur Selbstkontrolle zur Verfügung gestellt werden.

Bedeutung der Symbole

Die Ampel zeigt dir an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe/das Arbeitsblatt angedacht ist:



Erweitertes Niveau



Mittleres Niveau



Grundlegendes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe/dasselbe Arbeitsblatt.



Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

M1 Hat die Mutter recht?

Wie jeden Morgen treffen sich Tom (12 Jahre) und seine beste Freundin Leyla (13 Jahre) auf dem Schulweg. Schon von Weitem sieht Leyla, dass ihr Freund heute ziemlich schlecht gelaunt ist.

Leyla: „Hallo Tom! Was ist denn mit dir los?“

Tom: „Ich hatte gestern total Stress mit meiner Mutter.“

Leyla: „Was ist denn passiert?“

Tom: „Meine Mutter hat mir gestern 100 Euro gegeben. Ich wusste gar nicht warum, aber das war mir in dem Moment egal. Ich habe mich einfach darüber gefreut. Mit dem Geld in der Tasche bin ich dann gleich in die Innenstadt, um mir ein neues Computerspiel zu kaufen.“

Leyla: „Hat nicht in der Innenstadt der neue Spieleladen aufgemacht? Da soll es super günstige Sachen geben!“

Tom: „Genau bei dem Laden war ich und da gab es wirklich Wahnsinnsrabatte! Das Spiel das ich wollte kostete mich gerade mal 40 statt 70 Euro.“

Leyla: „Super! Ich hoffe, dass du bei diesem Schnäppchen sofort zugeschlagen hast!“

Tom: „Na logisch habe ich das Spiel gekauft! Der Verkäufer hat mich dann noch darauf hingewiesen, dass die reduzierte Ware vom Umtausch ausgeschlossen sei. Das war für mich aber in Ordnung. So günstig komme ich doch nie wieder an dieses Computerspiel.“

Leyla: „Und warum gab es nun Stress mit deiner Mutter? So ein Schnäppchen darf man sich doch nicht entgehen lassen!“

Tom: „Ich bin mit dem neuen Computerspiel nach Hause gelaufen und habe es stolz meiner Mutter gezeigt. Die war dann auf einmal total sauer! Sie fand, ich hätte das Geld für etwas Sinnvolleres ausgeben müssen.“

Leyla: „Hm. Gekauft ist gekauft und ein **Umtauschrecht** hattest du ja laut der Aussage des Verkäufers auch nicht. Da kann deine Mutter jetzt wohl nicht mehr viel machen.“

Tom: „Das dachte ich auch! Sie sagte dann aber, dass dieser **Kaufvertrag** ohnehin nicht wirksam wäre und der Verkäufer das Computerspiel deshalb zurücknehmen muss.“

Umtauschrecht

= Recht, eine gekaufte Sache beim Verkäufer zurückzugeben.

Kaufvertrag

= Ein Vertrag, der bei jedem Kauf geschlossen wird.

**AUFGABE 1**

Spontanurteil: Ist tatsächlich kein wirksamer Kaufvertrag zwischen Tom und dem Spieleverkäufer zustande gekommen? Halte deine begründete Meinung schriftlich fest.



M2 Voraussetzungen für einen wirksamen Kaufvertrag

a) Partnerin/Partner 1: Die Willenserklärung

gültig

= wirksam

Willenserklärung

= Eine Handlung, durch die der eigene Wille dargestellt wird.

Ein Kaufvertrag ist nur dann **gültig** geschlossen, wenn alle beteiligten Geschäftspartner eine gültige **Willenserklärung** abgegeben haben. Eine Willenserklärung ist ein Verhalten, das eine Zustimmung oder Ablehnung eines Vertrags eindeutig nachweist. Das klingt kompliziert, ist aber eigentlich ganz einfach. Hier ein Beispiel:

Marlene, 20 Jahre alt, geht am Wochenende auf den Flohmarkt.
An einem der Stände fällt ihr eine schöne Lampe auf.



Ich verkaufe Ihnen die Lampe für 10 Euro!

Mit dieser Aussage hat der Verkäufer eine Willenserklärung abgegeben. Diese nennt man auch „Angebot“ oder „Antrag“.

Damit bin ich einverstanden.



Marlene nimmt das Angebot des Verkäufers mündlich an. Die hier von Marlene abgegebene Willenserklärung nennt man deshalb auch „Annahme“.

Marlene hätte aber auch durch ein „**Schlüssiges Handeln**“ (z. B. ein Kopfnicken) oder auch schriftlich das Angebot annehmen und so eine gültige Willenserklärung abgeben können.

Schlüssiges Handeln

= Eine Handlung, die eindeutig auf eine Zustimmung (z. B. Kopfnicken) oder Ablehnung (z. B. Kopfschütteln) hinweist.

Doch die Antwort von Marlene hätte auch anders lauten können:

Ich gebe Ihnen höchstens 5 Euro.



Dieses Mal lehnt Marlene das Angebot des Verkäufers ab. Da für das Zustandekommen eines gültigen Kaufvertrages die abgegebenen Willenserklärungen inhaltlich übereinstimmen müssen, ist hier **kein** gültiger Kaufvertrag zustande gekommen.

Marlene hat hier stattdessen einen neuen Preis genannt und damit eine Willenserklärung in Form eines erneuten Angebotes abgegeben. Der Verkäufer kann dieses annehmen, ablehnen oder seinerseits ein neues Angebot bzw. einen neuen Antrag abgeben.

b) Partnerin/Partner 2: Die Geschäftsfähigkeit

gültig
= wirksam

Um einen **gültigen** Kaufvertrag schließen zu können, müssen Käufer und Verkäufer die Fähigkeit besitzen, diesen auch wirklich wirksam abzuschließen zu können. Diese Fähigkeit nennt man „Geschäftsfähigkeit“. In Abhängigkeit vom Alter wird die Geschäftsfähigkeit in drei Stufen unterteilt. So wie bei Luca, Fabian und Marlene:

Kaufvertrag
= Ein Vertrag, der bei jedem Kauf geschlossen wird.



Luca (5 Jahre) hat von seiner Oma zwei Euro bekommen. Sofort geht er in den Süßigkeitswarenladen und kauft sich dort für 1,50 Euro einen Kaugummi.

gesetzliche Vertreter
= Person(en), die für Jugendliche unter 18 verantwortlich sind.

schwebend unwirksam
= Die Gültigkeit hängt von den gesetzlichen Vertretern ab.



Heute ist Fabians (14 Jahre) absoluter Glückstag, denn eben hat er auf der Straße 10 Euro gefunden! Davon hat er sich sofort die neueste Ausgabe seines Lieblingscomics gekauft.



Da heute ein sonniger Tag ist, beschließt Marlene (20 Jahre) auf einen Flohmarkt zu gehen. Dort kauft sie für 10 Euro eine Lampe.

Alle Personen **zwischen 0 und unter 7 Jahren** gelten als „**geschäftsunfähig**“ – somit auch Luca. Das bedeutet, dass alle von ihm geschlossenen Verträge (hier ein **Kaufvertrag**) von Anfang an unwirksam sind. Auch Menschen mit starker geistiger Behinderung gelten als geschäftsunfähig.

Wie alle Personen **zwischen 7 und unter 18 Jahren** gilt Fabian als „**beschränkt geschäftsfähig**“. Das bedeutet, dass manche von ihm geschlossene Verträge wirksam sind und manche nicht. Dies hängt von seinen „**gesetzlichen Vertretern**“ (meist die Eltern) ab. In dem Moment, als Fabian das Comicheft gekauft hat, gilt der von ihm geschlossene Kaufvertrag als „**schwebend unwirksam**“. Stimmen Fabians Eltern (gesetzliche Vertreter) dem Kauf im Nachhinein zu (Genehmigung), ist der Vertrag wirksam. Sind Fabians Eltern aber gegen den Kauf des Heftes, ist der Vertrag von Anfang an unwirksam. Haben Fabians Eltern dem Kauf des Comicheftes bereits im Vorneherein zugestimmt (Einwilligung), ist der Kaufvertrag von Anfang an wirksam. Umgekehrt verhält es sich, wenn Fabians Eltern ihm in Vorneherein verboten haben, ein weiteres Comicheft zu kaufen.

Personen, **die 18 Jahre oder älter** sind, gelten als „**voll geschäftsfähig**“. Damit sind alle geschlossenen Kaufverträge sofort wirksam.



M3 Das Partnerinterview

Interview

= Befragung

a) Partnerin/Partner 1: Interviewfragen zur Geschäftsfähigkeit an Partnerin/ Partner 2

1. In wie viele Stufen wird die Geschäftsfähigkeit eingeteilt?
2. Wie heißen die einzelnen Stufen der Geschäftsfähigkeit und welche Altersgruppen werden ihnen zugeordnet?
3. Die 15-jährige Elani kauft sich ein neues T-Shirt. Zuhause angekommen zeigt sie ihren Eltern das Kleidungsstück. Elanis Eltern sind mit dem Kauf einverstanden. Erkläre, ob der von Elani geschlossene Kaufvertrag wirksam ist.
4. Beschreibe zwei Situationen, in denen der T-Shirt-Kaufvertrag von Elani unwirksam ist.

b) Partnerin/Partner 2: Interviewfragen zur Willenserklärung an Partnerin/Partner 1

1. Beschreibe mir, was man unter einer Willenserklärung versteht.
2. Zähle auf, wie eine gültige Willenserklärung abgegeben werden kann.
3. Wie lauten die Fachbegriffe für die beiden Willenserklärungen, die bei einem Kaufvertrag abgegeben werden?
4. Erkläre an einem Beispiel, welche Voraussetzung die abgegebenen Willenserklärungen für das Zustandekommen eines gültigen Vertrages erfüllen müssen.
5. Ein Obsthändler bietet dem Käufer einen Apfel für zwei Euro an. Der Käufer antwortet: „Ich bin bereit, für den Apfel einen Euro zu bezahlen.“ Wie nennt man die vom Käufer abgegebene Willenserklärung?



AUFGABE 2

a) Lies dir deinen Text (M2a, M2b) aufmerksam durch und markiere dir wichtige Textstellen mit einer Farbe deiner Wahl.



b) Interviewe anschließend deine Partnerin/deinen Partner, indem du ihr/ihm Fragen (M3a, M3b) zu ihrem/seinen Text stellst.



c) Beantworte nun ihre/seine Fragen zu deinem Text (M2a, M2b). Achte dabei darauf, dass deine Antworten so kurz wie möglich aber trotzdem vollständig sind.

M4 Die Willenserklärung



a) Partnerin/Partner 1: Die Arten der Willenserklärung

Ein Kaufvertrag ist nur dann rechtsgültig geschlossen, wenn alle beteiligten Geschäftspartner eine gültige Willenserklärung abgegeben haben. Eine Willenserklärung ist ein Verhalten, das eine Zustimmung oder Ablehnung eines Vertrags eindeutig nachweist. Das klingt kompliziert, ist aber anhand von Beispielen ganz einfach zu verstehen:

Situation A

Marlene (20 Jahre) geht am Wochenende auf einen Flohmarkt. Dort sieht sie eine Lampe, die sie gerne haben möchte. Als sie die Lampe in der Hand hält, kommt der Verkäufer auf sie zu und sagt: „Ich verkaufe Ihnen die Lampe für 10 Euro!“. Marlene findet den Preis angemessen und sagt: „Damit bin ich einverstanden.“

Situation B

Marlene schlendert weiter über den Flohmarkt und findet an einem anderen Stand eine schöne Vase. Der Verkäufer sagt: „Die Vase kostet 5 Euro.“. Marlene ist mit dem Preis einverstanden, nickt dem Verkäufer zu und gibt ihm anschließend, ohne auch nur ein Wort zu verlieren, das Geld. Das Handeln von Marlene war für den Verkäufer schlüssig und damit eindeutig genug.

Situation C

Als Marlene schließlich zuhause ankommt, findet sie im Briefkasten endlich den ersehnten Arbeitsvertrag für ihren neuen Job. Sie liest ihn aufmerksam durch, unterschreibt ihn und schickt ihn anschließend an ihren baldigen Arbeitgeber zurück.

Rechtsgeschäft

= Beispielsweise ein Vertrag, durch den die Vertragspartner bestimmte Rechte erhalten und Pflichten eingehen.

übereinstimmend

= gleich



b) Partnerin/Partner 1: Ein zweiseitiges Rechtsgeschäft

Für den erfolgreichen Abschluss eines Kaufvertrages sind **zwei** inhaltlich **übereinstimmende** Willenserklärungen notwendig. Deshalb nennt man einen Kaufvertrag auch „zweiseitiges Rechtsgeschäft“. Die beiden abgegebenen Willenserklärungen werden als Antrag/Angebot und Annahme bezeichnet. Wird ein Antrag/Angebot nicht angenommen sondern vom Vertragspartner eine alternative Vertragsausgestaltung vorgeschlagen, so handelt es sich hier um einen neuen Antrag. Erst nach Annahme eines Antrags/Angebots wurde ein rechtlich bindender Kaufvertrag zwischen den Vertragspartnern geschlossen.



AUFGABE 2

- Marlene hat in jeder Situation eine Willenserklärung auf unterschiedliche Art und Weise abgegeben. Benenne mithilfe der Situationen A bis C die drei verschiedenen Möglichkeiten, wie eine gültige Willenserklärung abgegeben werden kann. (M4a)
- Ordne den in Situation A (M4a) abgegebenen Willenserklärungen mithilfe von M4b den jeweiligen Fachbegriff zu.
- Marlene geht an einen dritten Verkaufsstand und möchte dort einen Kerzenständer kaufen. Beschreibe mithilfe von M4b eine Situation, in der Marlene und die dortige Verkäuferin insgesamt mindestens drei Willenserklärungen abgeben. Halte deine Beschreibung schriftlich fest.
Wichtig: Am Schluss soll Marlene den Kerzenständer tatsächlich kaufen.
- Erkläre deiner Partnerin/deinem Partner 2 genau, was man unter einer Willenserklärung versteht.



M5 Die Geschäftsfähigkeit



a) Partnerin/Partner 2: Wirksam oder unwirksam?

gültig
= wirksam

Um einen **gültigen** Kaufvertrag abschließen zu können, müssen Käufer und Verkäufer die Fähigkeit besitzen, diesen auch wirklich wirksam abschließen zu können. Diese Fähigkeit nennt man „Geschäftsfähigkeit“.

Situationen

Der hier geschlossene Vertrag ist ...

A Luca ist sechs Jahre alt und hat von seiner Oma zwei Euro geschenkt bekommen. Mit Zustimmung der Eltern geht er in den gegenüberliegenden Süßigkeitswarenladen und kauft sich dort für 1,50 Euro einen Kaugummi.

▶ ... unwirksam.

B Klara (17 Jahre) freut sich! Endlich hat sie sich die Schuhe gekauft, die sie schon seit Monaten haben möchte! Als sie zuhause angekommen ist, zeigt sie sie stolz ihrem Vater. Dieser sagt: „Das sind tolle Schuhe! Super, dass du sie dir gekauft hast!“

▶ ... wirksam.

C Vorgestern war Marcs 18. Geburtstag. Sehr gefreut hat er sich über die 100 Euro, die er von seiner Oma geschenkt bekommen hat. Gestern hat er sich von diesem Geld gleich eine neue Basecap gekauft. Seine Eltern sind mit dem Kauf nicht einverstanden.

▶ ... wirksam.

D Maximilian (sieben Jahre) hat von seiner Mutter 5 Euro bekommen. Sie hat ihn darum gebeten, mit dem Geld zum Bäcker nebenan zu laufen und dort 10 Brötchen sowie 5 Laugenstangen zu kaufen. Maximilian läuft zum Bäcker und kauft die gewünschten Backwaren.

▶ ... wirksam.

E Svenja (38 Jahre) ist nach einem Unfall stark geistig behindert. Da es heute so heiß ist, kauft sie sich für 2 Euro ein Eis bei der nahegelegenen Eisdiele.

▶ ?

Rechtsgeschäft

= Beispielsweise ein Vertrag, durch den die Vertragspartner bestimmte Rechte erhalten und Pflichten eingehen.



b) Partnerin/Partner 2: Die Stufen der Geschäftsfähigkeit

Die Geschäftsfähigkeit wird in drei Stufen unterteilt, die sich am Alter der Personen orientieren. Zu der untersten Stufe zählen vor allem Kinder, die generell als geschäftsunfähig gelten. Alle von ihnen geschlossenen **Rechtsgeschäfte** sind immer unwirksam und somit ungültig.

Zu der zweiten Stufe zählen etwas ältere Kinder und Jugendliche. Diese gelten als „beschränkt geschäftsfähig“, da die von ihnen geschlossenen Rechtsgeschäfte manchmal wirksam, manchmal unwirksam sind. Dies hängt von der Zustimmung der gesetzlichen Vertreter (meist die Eltern) ab. Kaufen beschränkt geschäftsfähige Personen mit der vorherigen Einwilligung der Eltern eine Sache, ist das Rechtsgeschäft sofort wirksam. Kaufen diese Personen jedoch etwas, ohne vorab die Einwilligung der Eltern einzuholen, gilt das Rechtsgeschäft als „schwebend unwirksam“, bis die Eltern im Nachhinein ihre Genehmigung erteilen. Erst dann ist der Kaufvertrag wirksam. Genehmigen die Eltern den Kauf im Nachhinein jedoch nicht oder verbieten sogar den Kauf bereits im Vorneherein, ist der Kaufvertrag unwirksam.

Ist eine Person hingegen volljährig, gilt sie als voll geschäftsfähig und ist damit der dritten Stufe der Geschäftsfähigkeit zuzuordnen. Alle von diesen Personen getätigten Rechtsgeschäfte sind wirksam.



AUFGABE 2

- a) Ordne den Stufen „geschäftsunfähig“, „beschränkt geschäftsfähig“ und „voll geschäftsfähig“ die jeweiligen Altersspannen zu, in der man dieser Stufe angehört. Nutze dazu die Situationen A bis D (M5a) sowie die Informationen aus M5b.
- b) Welche Auswirkung hat die Geschäftsfähigkeit auf den Abschluss von Rechtsgeschäften? Ergänze den Stufen aus a) stichpunktartig die jeweiligen Informationen. (M5b)
- c) Lies dir Situation E (M5a) durch. Ist das von Svenja geschlossene Rechtsgeschäft wirksam oder unwirksam? Begründe deine Vermutung.
- d) Erkläre deiner Partnerin/deinem Partner 1 genau, was man unter der Geschäftsfähigkeit sowie den Stufen der Geschäftsfähigkeit versteht.





Arbeitsblatt: Willenserklärung und Geschäftsfähigkeit



Teil 1: Die Willenserklärung

Fall 1: Cem ist bei seinem Freund Linus zu Besuch. In Linus Zimmer sieht er ein Computerspiel, dass er schon seit längerem haben möchte. Cem: „Ich kaufe dir das Spiel für 5 Euro ab.“

Antrag/Angebot

Annahme

Person:

Person:

Person:

Person:

Fall 2: Canan möchte auf dem Wochenmarkt einen Kürbis kaufen. Verkäufer: „Der Kürbis kostet 2,50 Euro.“ Canan nickt zustimmend.

Antrag/Angebot

Annahme

Person:

Person:

Person:

Person:

Fall 3: Max ist ebenfalls auf dem Wochenmarkt, da er eine Wassermelone braucht. Verkäufer: „Für 3 Euro verkaufe ich dir die Wassermelone.“. Max schüttelt den Kopf: „Die hat schon ein paar kleine Dellen. Ich bezahle höchstens 2 Euro!“. Der Verkäufer stimmt zu und sagt: „In Ordnung.“

Antrag/Angebot

Annahme

Person:

Person:

Person:

Person:

Teil 2: Die Geschäftsfähigkeit

	richtig	falsch
Eingeteilt wird die Geschäftsfähigkeit in fünf verschiedene Stufen.	E	V
Kinder unter 6 Jahren können ebenfalls einen wirksamen Kaufvertrag abschließen.	L	E
Die meisten Personen über 18 Jahre sind voll geschäftsfähig.	R	S
Auch stark geistig behinderte Menschen gelten, sobald sie 18 Jahre alt sind, als voll geschäftsfähig.	K	T
Die Stufen der Geschäftsfähigkeit orientieren sich am Alter.	R	N
Personen zwischen 7 und 17 Jahren sind beschränkt geschäftsfähig.	A	I
Es hängt von der Zustimmung bzw. Genehmigung des gesetzlichen Vertreters ab, ob der von einem 12-Jährigen geschlossene Kaufvertrag wirksam ist.	G	U

Lösungswort:



AUFGABE 3



a) Bearbeite Teil 1 des Arbeitsblattes. Welche Willenserklärung/en wurde/n hier abgegeben? Kreuze an und ordne zu, welche Person die jeweilige Willenserklärung abgegeben hat.

Achtung: Manchmal können in einer Situation auch zwei oder mehrere Willenserklärungen abgegeben worden sein!

b) Bearbeite nun Teil 2. Kreuze an, ob die Aussage richtig oder falsch ist und bilde anschließend das Lösungswort.



c) Lies dir noch einmal den Fall von Tom (M1) durch. Ist der von Tom geschlossene Vertrag tatsächlich unwirksam? Begründe deine Meinung.

M6 Die Lösung für Tom?

Den Ärger, den Tom mit seiner Mutter wegen des Computerspiels hatte, beschäftigt ihn noch immer. Er denkt an den Tag zurück, als ihm seine Mutter die 100 Euro gab. Das war eigentlich das erste Mal, dass ihm seine Eltern einfach so Geld geben – abgesehen von seinem monatlichen Taschengeld von 50 Euro. Da fällt ihm auf einmal etwas ein: Im letzten Monat hat er sein Taschengeld gar nicht bekommen! Waren die 100 Euro, die er von seiner Mutter bekommen hat, also sein Taschengeld für den vergangenen und diesen Monat? Ein Gespräch mit seiner Mutter bestätigt Toms Vermutung: Die 100 Euro waren tatsächlich sein Taschengeld, über das er frei verfügen darf.



Wie entsteht ein Kaufvertrag?

Jeden Tag gehen viele Jugendliche in den Geschäften ein und aus. Sie kaufen dort die verschiedensten Dinge, ohne sich darüber Gedanken zu machen, ob der von ihnen getätigte Kaufvertrag auch wirklich wirksam ist. Bezahlen die als beschränkt geschäftsfähig geltenden Jugendlichen mit ihrem Taschengeld, müssen sie sich darüber auch keine Sorgen machen. Oder vielleicht doch?



AUFGABE 4

- Spontanurteil: Hatte Toms Mutter unrecht und es ist doch ein wirksamer Vertrag zwischen Tom und dem Spieleverkäufer zustande gekommen? Begründe deine Meinung mithilfe von M6.**
- Informiere dich mithilfe des interaktiven Schaubildes „Wie entsteht ein Kaufvertrag“ über die Bedeutung des Taschengeldes beim Zustandekommen eines Kaufvertrages.**
- Wie urteilst du nach Bearbeitung der Frage b): Ist zwischen Tom und dem Spieleverkäufer ein wirksamer Vertrag zustande gekommen? Begründe deine Antwort mithilfe der Informationen aus dem interaktiven Schaubild.**

M7 Fallbeispiele

1 Ivo (45 Jahre) geht mit seiner Nichte (13 Jahre) in den Ferien shoppen. Ivo möchte sich von seinem ersparten Geld im Fachgeschäft einen Beamer für 548,99 Euro und eine DVD für 17,99 Euro kaufen. An der Kasse angekommen, scannt der Kassierer Beamer und DVD ein, woraufhin Ivo den genannten Gesamtpreis bezahlt.

3 Die beiden Siebtklässler Mara und Andreas haben sich verabredet, um mit der Spielekonsole zu spielen. Da entdeckt Mara in Andreas Spielesammlung das Spiel „Club Football“, das in ihrer Sammlung noch fehlt. Andreas bietet Mara das Spiel für 4 Euro an. Mara freut sich und stimmt dem Preis zu. Anschließend bezahlt sie das Spiel mit dem Geld, das ihre Eltern ihr eigentlich für das Mensaessen in der Schule gegeben haben. Die Eltern sind deshalb mit dem Kauf des Spiels nicht einverstanden.

5 Martin (16 Jahre) sitzt in seinem Zimmer und surft im Internet. Er landet auf der Seite „Sportclub Nr. 1“, einem Onlineshop für Sportkleidung und Sportgeräte. Dort entdeckt ein paar günstige Fußballschuhe für 60 Euro. Sein gespartes Taschengeld reicht aus, um sich diese Schuhe problemlos kaufen zu können, weshalb er sie mit nur wenigen Klicks bestellt. Wenige Tage später klingelt es an der Haustür und der Paketdienst händigt Martins Vater die bestellten Schuhe aus. „Super, dass du dir endlich neue Fußballschuhe gekauft hast“, sagt Martins Vater, als er ihm das Paket in sein Zimmer bringt.

2 Tanja (14 Jahre) hat von ihrem Taschengeld insgesamt 200 Euro angespart. Mit dem Einverständnis ihrer Eltern will sie sich ein Smartphone kaufen. Sie weiß auch schon genau, welches Modell es sein soll. Im Laden sieht sie jedoch, dass das gewünschte Smartphone deutlich teurer ist. Enttäuscht geht sie nach Hause. Ihre Tante besitzt jedoch genau dieses Smartphone und würde es ihr für 100 Euro verkaufen. Tanja freut sich und zahlt ihrer Tante das geforderte Geld.

4 Sascha (6 Jahre) ist zu der Geburtstagsparty seines besten Freundes Toni eingeladen. Er weiß, dass Toni besonders gerne Schokolade isst, weshalb er von den 5 Euro, die er gestern von seiner Tante geschenkt bekommen hat, zwei Tafeln Schokolade kauft. Die möchte er seinem Freund Toni zum Geburtstag schenken.

6 Julia hat von ihrem Onkel zum 16. Geburtstag 200 Euro geschenkt bekommen, von denen sie sich noch am selben Tag ein Tablet kauft. Zuhause angekommen reagieren Julias Eltern verärgert. Sie wussten nichts von dem Kauf und bitten Julia darum, das Tablet umzutauschen und das Geld stattdessen für den Führerschein zu sparen.

7 Jan ist 22 Jahre alt und seit seiner Geburt stark geistig behindert. Seinen Alltag kann er deshalb nur mit der Unterstützung seiner Eltern meistern. Um seiner Mutter eine Freude zu machen, kauft er ihr in einem unbeobachteten Moment für 1,50 Euro eine Blume beim Blumenhändler.

M8 Gesetzestexte

§ 1

Beginn der Rechtsfähigkeit

Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Vollendung der Geburt.

§ 2

Eintritt der Volljährigkeit

Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des 18. Lebensjahres ein.

§ 104

Geschäftsunfähigkeit

Geschäftsunfähig ist

1. wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat,
2. wer sich in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befindet, sofern nicht der Zustand seiner Natur nach ein vorübergehender ist.

§ 106

Beschränkte Geschäftsfähigkeit Minderjähriger

Ein Minderjähriger, der das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist nach Maßgabe der §§ 107 bis 113 in der Geschäftsfähigkeit beschränkt.

§ 107

Einwilligung des gesetzlichen Vertreters

Der Minderjährige bedarf zu einer Willenserklärung, durch die er nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters.

§ 108

Vertragsschluss ohne Einwilligung

(1) Schließt der Minderjährige einen Vertrag ohne die erforderliche Einwilligung des gesetzlichen Vertreters, so hängt die Wirksamkeit des Vertrags von der Genehmigung des Vertreters ab.

(2) Fordert der andere Teil den Vertreter zur Erklärung über die Genehmigung auf, so kann die Erklärung nur ihm gegenüber erfolgen; eine vor der Aufforderung dem Minderjährigen gegenüber erklärte Genehmigung oder Verweigerung der Genehmigung wird unwirksam. Die Genehmigung kann nur bis zum Ablauf von zwei Wochen nach dem Empfang der Aufforderung erklärt werden; wird sie nicht erklärt, so gilt sie als verweigert.

(3) Ist der Minderjährige unbeschränkt geschäftsfähig geworden, so tritt seine Genehmigung an die Stelle der Genehmigung des Vertreters.

§ 110

Bewirken der Leistung mit eigenen Mitteln

Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag gilt als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.

AUFGABE 5

-  a) Lies dir deinen Fall aufmerksam durch und markiere dir wichtige Textstellen. (M7)
-   b) Fasst euren Fall, gemeinsam mit deinen Gruppenmitgliedern, in wenigen Sätzen zusammen. Haltet eure Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt „Unsere Ergebnisse“ fest.
-   c) Überlege gemeinsam mit deiner Gruppe, ob der in eurem Fall geschlossene Kaufvertrag wirksam oder unwirksam ist. Haltet eure begründete Meinung schriftlich auf dem Arbeitsblatt fest. Nutzt dazu euer bisher erworbenes Wissen sowie die Inhalte des interaktiven Schaubildes „Wie entsteht ein Kaufvertrag?“.
-   d) Sucht die passenden Gesetze (M8), die eure Entscheidung aus c) belegen und ergänzt damit das Arbeitsblatt.



M9 Eine Begrüßung mit Folgen?

Auktion

= Eine Auktion ist eine Versteigerung, bei der Kaufinteressenten durch Handheben ein Gebot (ausgedrückt in Euro) für eine Ware abgeben. Die Ware erhält der Höchstbietende.



Efraim besucht eine **Auktion**, auf der verschiedene Äpfel verkauft werden. Als er den Saal betritt, sieht er von weitem seinen Neffen Elijah zwischen den anderen Kaufinteressenten sitzen. Efraim winkt seinem Neffen zu, woraufhin Elijah aufsteht und seinem Onkel ebenfalls winkt.



Arbeitsblatt: Handlungswille

Elijah hat seine Hand gehoben, um seinem Onkel zu Es war somit nicht seine, ein Gebot für die Äpfel abzugeben. Durch dieses Versehen liegt bei Elijah kein und somit auch keine gültige Willenserklärung vor. Das vom Auktionator fälschlicherweise aufgenommene Gebot ist damit

Wortspeicher

unklar
wirksam
ungültig
Absicht
Kauf
Handlungswille
Hand
begrüßen
heben
Willenserklärung
rechtsfähig



AUFGABE 6

Auktionator

= Der Auktionator nimmt bei einer Versteigerung die Gebote der Kaufinteressenten entgegen.

Gebot

= Betrag, den man für die Ware bereit ist zu zahlen.

- Erkläre, weshalb der **Auktionator** davon ausgeht, dass Elijah auf der Auktion eine Willenserklärung und damit ein **Gebot** abgegeben hat (M9).
- Fülle den Lückentext auf dem Arbeitsblatt „Handlungswille“ mit den Wörtern des Wortspeichers. Erkläre anschließend in eigenen Worten, ob Elijah tatsächlich eine gültige Willenserklärung und damit ein Kaufgebot abgegeben hat.



M9 Eine Begrüßung mit Folgen?

Auktion

= Eine Auktion ist eine Versteigerung, bei der Kaufinteressenten durch Handheben ein Gebot (ausgedrückt in Euro) für eine Ware abgeben. Die Ware erhält der Höchstbietende.



Efraim besucht eine **Auktion**, auf der verschiedene Äpfel verkauft werden. Als er den Saal betritt, sieht er von weitem seinen Neffen Elijah zwischen den anderen Kaufinteressenten sitzen. Efraim winkt seinem Neffen zu, woraufhin Elijah aufsteht und seinem Onkel ebenfalls winkt.



AUFGABE 6

Auktionator

= Der Auktionator nimmt bei einer Versteigerung die Gebote der Kaufinteressenten entgegen.

Gebot

= Betrag, den man für die Ware bereit ist zu zahlen.

- Erkläre, weshalb der **Auktionator** davon ausgeht, dass Elijah auf der Auktion eine Willenserklärung und damit ein **Gebot** abgegeben hat. (M9)
- „Eine Willenserklärung ist nur dann gültig, wenn auch ein Handlungswille vorhanden ist.“
Erkläre anhand dieser Aussage, ob Elijah tatsächlich eine gültige Willenserklärung und damit ein Kaufgebot abgegeben hat.
- Stelle Vermutungen an, weshalb eine Willenserklärung nur bei Handlungswillen gültig ist. Halte deine Ideen als Notiz fest.